

Endlich Klarheit:

KEIN Windpark in Hillerse

In dieser Woche hat der allein zuständige Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB) alle Vorrangflächen für Windenergie um Hillerse und Volkse aus seinem Entwurf entfernt. **Um die Gemeinde Hillerse darf also kein Windpark entstehen.**

„Wir haben uns in vielen Bürgerversammlungen mit dem Thema Windenergie beschäftigt und einen intensiven Abwägungsprozess geführt“, erinnert Bürgermeister Detlef Tanke. Es gab Argumente dafür, aber deutlich mehr Argumente gegen den Bau von Windenergieanlagen. In der Bürgerbefragung haben sich die Einwohner bei einer hohen Wahlbeteiligung von über 60 % eindeutig mit über 70 % gegen Windenergieanlagen ausgesprochen!

Deswegen hat der Gemeinderat dank der SPD-Mehrheit eine ausführliche, fachlich begründete Ablehnung beschlossen. Auch die Bürgerinitiative und Bürger aus Hillerse haben zahlreiche Einsprüche an den ZGB geschickt. Daraufhin musste die damals beabsichtigte Fläche zwischen Hillerse und Diddlese aus Naturschutzgründen aus den Planungen herausgenommen werden.

In der Überarbeitung zur erneuten öffentlichen Anhörung von Windenergiegebieten tauchte jetzt eine neue Fläche zwischen Rietze und Volkse auf. Wir haben binnen fünf Tagen gemeinsam mehrere hundert Seiten Unterlagen durchgearbeitet und sind dabei auf Unstimmigkeiten gestoßen. Für das vorgesehene Gebiet waren notwendige Abstände zur Bundesstraße und

Kreisstraße nicht berücksichtigt. Bei der rechnerischen Überprüfung ergab sich dann eine Fläche, die kleiner als 50 ha war.

Deswegen durfte diese Fläche nicht ausgewiesen werden, weil dies ein seit Jahren gültiges Ausschlusskriterium des Zweckverbandes ist.

In der Folge wurde noch geprüft, ob als Alternative mögliche Flächen zwischen Hillerse und Leiferde infrage kommen. Diese mussten auch sofort gestrichen werden, weil sich über ihnen ein Flugkorridor von Seeadlern zwischen dem Viehmoor in Leiferde und der Oker/Erse-Niederung befindet.

Damit ist klar: Um Volkse und Hillerse herum sind Vorrangflächen für die Windenergie nicht zulässig.



Bürgermeister Detlef Tanke:

„Zwei Jahre intensiver Arbeit liegen hinter uns. Es hat sich gelohnt. Der eindeutige Bürgerwille in Hillerse ist umgesetzt. Bei uns gibt es **KEINEN Windpark!**“

SPD-Fraktionsvorsitzender Philipp Raulfs:

„Die SPD-Fraktion bedankt sich vor allem für die konstruktive fachliche Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative und für die gute Arbeit unserer

Gemeindeverwaltung.

Für meine Fraktion und mich steht immer das Gemeinwohl - nicht Einzelinteressen - im Vordergrund.“



Samtgemeinde-SPD lädt am 11. März ins „Haus der Vereine“ in Hillerse ein **Wohnen auf dem Land - auch im Alter**

Die SPD-Fraktion im Samtgemeinderat Meinersen lädt zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „**Wohnen auf dem Land - auch im Alter**“ am Freitag, **11. März 2016, um 16 Uhr**, in das „**Haus der Vereine**“ am Rathaus Hillerse ein.



Der stellv. Bürgermeister Karsten Dürkop besuchte im Vorfeld das Niedersachsenbüro „Neues Wohnen im Alter“.

Hauptreferentin an diesem Nachmittag ist Dipl. Ing. Katrin Hodler (Foto) vom Niedersachsenbüro „Neues Wohnen im Alter“ aus Hannover. Zuvor wird der Sozialplaner vom Landkreis Gifhorn, Torsten Haf, mit einem Überblick zur demografischen Entwicklung im Landkreis und speziell in der Samtgemeinde Meinersen in das Thema einführen. Katrin Hodler berichtet über die konkreten Umsetzungen für das Wohnen im Alter. Dabei beleuchtet sie in erster Linie die Möglichkeiten des Verbleibs in der eigenen Wohnung oder im eigenen Haus, sei es durch einfache bauliche Veränderungen oder betreuende bis hin zu pflegerischen Maßnahmen. Sie stellt aber auch Projekte vor, wie neue Modelle des Wohnens im dritten Lebensabschnitt aussehen könnten. Es geht hier zum Beispiel um gemeinschaftliches Wohnen oder ambulant betreute Wohngemeinschaften. Niedersachsenweit gebe es bereits eine Menge vorzeigbarer Umsetzungen, sagte Katrin Hodler gegenüber dem Organisator der Veranstaltung, Hillerses stellvertretendem Bürgermeister Karsten Dürkop. Ein wichtiger Aspekt im Zusammenhang mit altersgerechtem Wohnen ist auch das Thema Nachbarschaft. Wo Nachbarschaft funktioniert, so die Expertin, bestehe die Möglichkeit für ältere Menschen, länger in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben. Ein Modell dafür könnten Nachbarschaftshilfevereine sein. Gut umgesetzte Maßnahmen für das Wohnen im Alter bringen Vorteile für die betroffenen Menschen und die Kommune, erklärt die Architektin im Vorgespräch mit Karsten Dürkop.

Für das leibliche Wohl gibt es Kaffee und Kuchen.

Erich Misselhorn gewann Traditions-Doppelkopfturnier

Eine bunte Truppe von Kartenfreunden trifft sich zum Jahresende im Hillerser Gasthaus an der Oker zum traditionellen Doppelkopfturnier des SPD-Ortsvereins Hillerse/Volkse. Unter den 24 Mitwirkenden waren fünf Frauen. Die beste heißt Marlies Retsch und wurde mit 41 Zählern Fünfte. Dafür erhielt sie neben einem wertvollen Fleischpreis auch einen Kreiskalender, gestiftet von Hillerses Bürgermeister Detlef Tanke. Über fünf Stunden lang ging es im Clubraum hoch her. An sechs Tischen kämpften die Spielerinnen und Spieler um die Punkte. In drei Runden mit jeweils 20 Spielen wurde um Stiche und Punkte gerungen. Beim Doppelkopf spielen aufgrund des doppelten Blattes Wahrscheinlichkeiten eine große Rolle. Nach wenigen Zügen entscheidet sich, wer mit wem spielt. Durch geschickte Kommunikation über die Karten entscheiden sich oftmals die Partien. Wer neben dem Kartenglück eine ausgeklügelte Taktik hat und Scharfsinn beweist, liegt am Ende meist ganz vorn. Dieses Mal war es Erich Misselhorn, der mit noch nicht dagewesenen 201 Punkten das Rennen für sich entscheiden konnte. Er nahm neben einem großen



Can Özcan (SPD-OV-Vorsitzender), Marlies Retsch, Michael Arzt (Organisator), Burghard Hoffmann, Erich Misselhorn und Uwe Peters

Schinken auch den von unserem Bundestagsabgeordneten Hubertus Heil gestifteten Wanderpokal entgegen. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Burghard Hoffmann mit 132 und Uwe Peters mit 85 Guten. Die Letztplatzierte Karin Plinke, beim vorletzten Mal noch ganz vorn mit dabei, darf beim nächsten Mal kostenlos teilnehmen. Am Ende nahm jeder Teilnehmer einen Wurst- oder Fleischpreis mit nach Hause.